

Aufruf und Ausschreibung

«Projekte aus Architektur,
Infrastrukturwesen und
Landschaftsplanung für die
Agenda 2030»



Zürich, 4. Januar 2023

Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung –

Sammlung von Beispielen aus der Schweiz im Bereich Architektur,
Infrastruktur und Landschaftsplanung

ANLASS

Die Schweiz hat sich 2015 am UNO-Gipfel «Transformation für unsere Welt: Leave no one behind» zur Umsetzung der Agenda 2030 verpflichtet. Die Strategie Nachhaltige Entwicklung (SNE) des Bundes stützt sich auf dieses Rahmenabkommen und die darin definierten 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals SDGs). Neben dem Bund sind die Kantone aktiv und tauschen sich dabei im Netzwerk kantonaler Nachhaltigkeitsfachstellen NKNF aus, das sich mit weiteren Akteuren wie Gemeinden, Städte und der Privatwirtschaft vernetzen will.

Im Jahr 2023 befindet sich die Agenda mitten in der Umsetzungsphase 2015 bis 2030. Im kommenden Juli organisiert die Union Internationale des Architectes (UIA) den Weltkongress für Architekten. Dieser findet in Kopenhagen statt und steht – in Anlehnung an die Agenda 2030 – unter dem Titel «Sustainable Futures – Leave No One Behind».

Die Schweizer Konferenz der Architekten und Architektinnen (CSA), die die Berufsverbände SIA, BSA und FSAI als Ländersektion der UIA vertritt und sich ihrerseits am UIA-Kongress präsentiert, sucht nach Beispielen aus dem Schweizer Architekturschaffen, die die nachhaltige Entwicklung gemäss den 17 SDGs voranbringen. Gemeinsam mit «*espazium – Der Verlag für Baukultur*» wird ein schweizweiter Projektauftrag in den Fachmedien TEC21, Tracés, Archi und espazium.ch lanciert.

Die Teilnahmebedingungen sind auf den folgenden Seiten dokumentiert. CSA und espazium bedanken sich für Ihr Interesse!

Fragen zur Eingabe:

Paul Knüsel, stv. Chefredaktor TEC21, paul.knuesel@tec21.ch, 044 288 90 75
espazium AG, Zweierstrasse 100, Postfach, CH-8036 Zürich, www.espazium.ch

Was trägt die Schweizer Architektur zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei?

Aufruf und Ausschreibung für nachhaltige Projekte, die in den letzten fünf Jahren in der Schweiz realisiert worden sind.

Eingabefrist: 31. März 2023

BEISPIELE FÜR DIE AGENDA 2030

Gesucht sind Projekte aus den Bereichen Architektur, Städtebau, Infrastruktur und Landschaftsplanung, die seit 1. Januar 2018 in der Schweiz realisiert wurden und einen beispielhaften Bezug zur Agenda 2030 (SDG) aufweisen. Der Fokus bei der Auswahl richtet sich auf Lösungsansätze, mit denen mehrere Ziele gleichzeitig in innovativer Art und Weise umgesetzt werden. Erwartet wird, dass mindestens zwei der folgenden fünf SDGs schwerpunktmässig thematisiert werden, insofern als diese jetzt schon zu den Hauptanforderungen für den Stand der Praxis im nachhaltigen Bauen gehören:

- SDG 3 – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters
- SDG 7 – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger Energie
- SDG 11 – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
- SDG 13 – Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels
- SDG 15 – Landökosysteme schützen

AUSWAHL VON PROJEKTEN

Die Ausschreibung erfolgt in allen drei Landesteilen und wird von den espazium-Redaktionen organisiert. CSA und espazium stellen ein Ad-hoc-Auswahlgremium zusammen, in dem die wichtigen Nachhaltigkeitsthemen und -ziele personell und institutionell vertreten sind. Die Auswahl unter den eingereichten Projekten obliegt diesem informellen Gremium.

VORGABE FÜR PROJEKTEINGABEN

Projektdarstellung (Text, Bild) und Beteiligte (vgl. Beispiel auf Seite 6) / Benennen und Beschreiben der Nachhaltigkeitsziele (gemäss SDG-Liste auf den Seiten 4–5) und der Innovation (Synergien, Zielkonflikte)

Eingabefrist: 31. März 2023
sdg@espazium.ch

VERWENDUNG AUSGEWÄHLTER BEISPIELE

Die CSA bemüht sich darum, eine Auswahl (max. sechs Projekte) der eingereichten Beispiele am UIA-Kongress in Kopenhagen – in Form einer kleinen Ausstellung bzw. eines Booklets – zu präsentieren. Zudem möchten CSA und espazium die Verfasserinnen und Verfasser der ausgewählten Projekte zum UIA-Kongress nach Kopenhagen einladen und bemühen sich um ein externes Sponsoring der Teilnahme- und Reisespesen.

Zusätzlich soll eine grössere Auswahl (max. 17 Projekte) der eingereichten Beispiele nach Absprache mit den Projektverfassenden für die Berichterstattung in den espazium-Medien zur Verfügung stehen.

Die Autorinnen und Autoren der ausgewählten Beispiele übergeben für die Veröffentlichung notwendige Publikationsmaterialien und -formate (Pläne, Bilder, Texte) und bestätigen, dass sie die Nutzungsrechte für dieses Material an die CSA bzw. espazium AG für die erwähnte Verwendung übertragen.

THEMENRASTER / AUSWAHLPROGRAMM

Ziel X Nomenklatur gemäss SDG-Reporting Schweiz

- Thema und Relevanz für die gebaute Umwelt (Input: An Architecture Guide to the UN 17 Sustainable Development Goals, UIA 2021)

SDG 1 Armut in allen ihren Formen und überall beenden

- Materieller und funktionaler Zugang zu erschwinglichem Wohnraum, zu Einrichtungen für Bildung und Gesundheit sowie zu Erholungsräumen
- Sozialer Wohnungsbau mit Fokus auf Komfort und Funktionalität
- Erneuerung von Gebäuden und Quartieren als Beitrag zur sozialen Eingliederung und Verwurzelung der Bewohner

SDG 2 Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

- Landschafts- und Gebäudegestaltung für die lokale nachhaltige Nahrungsmittelproduktion
- Urban farming auf Dachflächen
- Kombination mit Schutz von Ökosystemen

SDG 3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

- Zugang zu Gesundheitssystem und Hygieneeinrichtung
- Gesundheitsfördernde Bauweise
- Aufwertung von urbanen Frei- und Bewegungsräumen
- Infrastruktur für Langsamverkehr

SDG 4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

- Bau von Schulhäusern und Bildungsstätten
- Bildungsbauten als identitätsstiftende Elemente einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung nach innen

SDG 5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

- Inklusive Gestaltungsprinzipien
- Zugang für alle Geschlechter im Aussenraum
- Spezifisch nutzbare Gebäude (Frauenhaus, Flüchtlingsunterkunft etc.)

SDG 6 Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

- Zugang und nachhaltige Gestaltung von sanitären Einrichtungen
- Wassereffizienz für die Fachplanung Sanitär; Regen- und Grauwassernutzung
- Blau-grüne Umgebungsgestaltung (Schwammstadt, Hitzeminderung)

SDG 7 Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

- Energiebedarf im Lebenszyklus von Gebäuden (Lieferkette, Bau, Betrieb, Rückbau)
- Klimagerechte und klimaneutrale Energieversorgung von Arealen
- Architektonische Konzepte für Ressourceneffizienz und passive Raumklimatisierung (Speichermasse, Kompaktheit etc.)

SDG 8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

- Menschenwürdige Arbeitsprozesse und nachhaltiges Wirtschaftswachstum
- Sicherer öffentlicher Raum und kurze Arbeitswege
- Gemeinschaftsfördernde Arbeitsstandorte
- Offene Areale mit durchmischter Nutzung

SDG 9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

- Schonender Umgang mit endlichen und natürlichen Ressourcen (Baustoffe)
- Innovationen für die industrielle Produktion: modulares Bauen, Vorfertigung
- Kreislaufwirtschaft: nachhaltige (ökologische, soziale) Lieferketten
- Verwenden lokaler Bautechnik und lokaler Materialien

SDG 10 Ungleichheit in und zwischen den Ländern verringern

- Katalysator für das Aufheben von Ungleichheiten
- Barrierefreies, generationenübergreifendes Bauen

SDG 11 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

- Entwicklung und Entwurf von nachhaltigen Siedlungsräumen
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung nach Innen (bauliche und soziale Verdichtung)

SDG 12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

- Nachhaltige (ökologisch und sozial) Lieferketten
- Lebenszyklusanalysen (Standardmethode) mit Fokus auf CO₂, Umweltbelastung und soziale Produktionsbedingungen
- Kreislaufwirtschaft (Reuse, biobasierte Stoffkreisläufe)

SDG 13 Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

- Klimagerechte und klimaneutrale Gebäude
- Klimaangepasste Arealentwicklung

SDG 14 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

- Wasserschädigende Schadstoffe aus Bau und Betrieb von Gebäuden und Siedlungsarealen
- Verzicht auf kunststoffhaltiges Bau- und Verpackungsmaterial (Mikroplastik)
- Rückbaukonzepte und Recycling

SDG 15 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

- Siedlungsentwicklung nach innen
- Flächeneffizienz von Gebäuden und Arealen
- Entsiegelung und Revitalisierung von Flächen im Siedlungsgebiet
- Förderung der Biodiversität

SDG 16 Friedliche inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

- Öffentliche Bauten für staatliche Vollzugsaufgaben und soziokulturelle Zwecke wie Parlament und Verwaltung, Gerichtsgebäude, Bibliothek, Gemeindezentrum, Gedenkstätte

SDG 17 Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit für die nachhaltige Siedlungsentwicklung sowie Gebäude- und Umgebungsplanung
- Partizipation und Einbinden von Umweltwissenschaften und Soziologie

EINGABEBEISPIEL

Name des Projekts:

Instandsetzung, Umbau und Aufstockung
Heilsarmee-Liegenschaft
Molkenstrasse Zürich

Ort:

8004 Zürich

Inbetriebnahme/Eröffnung:

2022

Beteiligte (Bauherrschaft, Architektur usw.):

Stiftung Heilsarmee Zürich; Oliv Brunner Volk Architekten Zürich

Zweck:

Das betreute Wohnheim der Stiftung Heilsarmee beherbergt nach Erneuerung und Aufstockung 67 Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküche und -Infrastruktur für obdachlose Menschen mit multiplen Problemen – zum Beispiel mit einer Sucht und/oder mit physischen und somatischen Beschwerden. Ausserdem werden sechs Kleinwohnungen zu Marktmiete frei vergeben, als Beitrag zur Querfinanzierung des Gesamtbetriebs. Das Café im Erdgeschoss wird für die Mitbenutzung durch ein öffentliches Publikum umgestaltet.

Innovation (Gestaltung, Nachhaltigkeitsthemen):

Gestalten einer wohnlichen und gemeinschaftsfördernden Atmosphäre; Aufwerten des internen Zusammenhalts; Aufwertung eines Gebäudes an innerstädtischer Lage als Beitrag zur urbanen, inklusiven Verdichtung

Relevanz SDGs:

SDG 1 Armut ...

- Zugang zu erschwinglichem Wohnraum

SDG 3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters

- Gesundheitsfördernde Bauweise

SDG 5 Geschlechtergleichstellung erreichen

- Inklusiv Gestaltungsprinzipien

SDG 7 Bezahlbare, verlässliche, nachhaltige Energie für alle

- Klimagerechte und klimaneutrale Energieversorgung

SDG 10 Ungleichheit ...

- Barrierefreies, generationenübergreifendes Bauen

SDG 11 Städte und Siedlungen nachhaltig gestalten

- Nachhaltige Siedlungsentwicklung durch Erneuerung von Gebäuden

SDG 15 Landökosysteme schützen ...

- Siedlungsentwicklung nach innen durch Aufstockung

SDG 17 Partnerschaft ...

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Architektur, Soziale Arbeit

Bild innen, aussen (tiff-Format), Plandokumente (pdf-Format)



Beilage (Dossier, Medienartikel):

vgl. «Wie ganz selbstverständlich», TEC21 3/23

Kontakt für weitere Auskünfte (Telefon, E-Mail):

...